Letztes Licht

Autor(en): **Jensen, Wilhelm**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **32 (1928-1929)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-667398

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

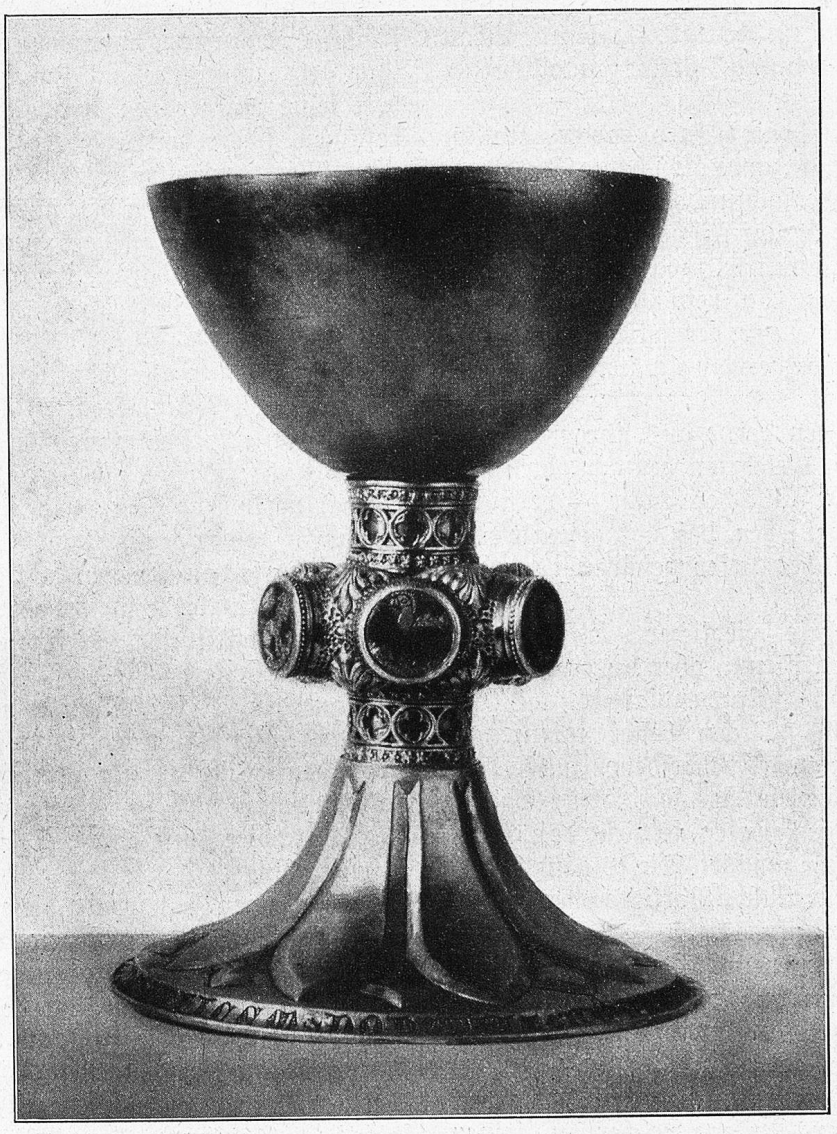
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schränkte Anzahl dieser weltlichen Arbeiten erhalten. Bei Kriegszeiten oder bei Neubefestigungen der Städte wanderte, wie bei schlechten Zeiten im allgemeinen, jeweilen eine große Menge Silbergeschirre aus öffentlichem und privatem Besitz in die Münze oder mußten als Kriegskontribution herhalten, so besonders nach dem Einbruch der Franzosen um die Wende des 18. Jahrhunderts. Viele Stücke wurden auch eingeschmolzen, um gemäß dem veränderten Zeitgeschmack in neue Formen verarbeitet zu werden. Das jedoch, was auf unsere Zeit sich herübergerettet hat, genügt völlig, um uns ein deutliches und anschauliches Bild der vergangenen schweizerischen Goldschmiedekunst zu geben.

Ge.



Silberner teilweise vergoldeter Becher.
Geschenk des Ritters Conrad von Wolfurt an das Kloster Pfäfers,
Anfang 14. Jahrhundert.

Letztes Licht.

Nun sinkt der Tag, und ferne Glocken hallen;
Ach, wie so weit die Abendschatten fallen!

Der Wind summt auf, und Wolken wallen dichter;
Ach, wie so weit des Frühtags goldne Lichter!

Mit letztem Schlag verklingen matt die Glocken,
Wie eines Herzens letzte Schläge stocken.

Der du aus Nacht dereinst ins Licht gegangen,
Es kommt die Nacht, dich wieder zu verlangen.

Wilhelm Jensen.